

Pattaya - Auf einer groß angelegten mehrtägigen Konferenz im Diana Garden Resort & Hotel
in Nord Pattaya trafen sich L
okalpolitiker
,
Beamte
,
Sozialarbeiter
und
Vertreter
von
Kinderschutz-Organisationen
, um
über
eine
Verbesserung
der
Maßnahmen
zum
Schutz
gegen
Ausbeutung
, Handel und
Missbrauch
benachteiligter
Kinder an
der
Ostküste
zu
diskutieren
.



Damit das von Chonburis stellvertretendem Gouverneur Pornchai Kwansakhul geleitete
Symposium so
kompetent
wie
möglich
gestaltet
werden
konnte
,
waren
Vertreter
der
Einrichtungen
eingeladen
worden
, die
mit
dem
leidigen
Thema
am
meisten
zu
tun
haben
:

- Ministry of Social Development and Human Stability's Welfare Promotion
- Bureau of Child Promotion and Protection, Chonburi
- Child and Women Protection Unit, Banglamung,
- Chonburi Immigration Bureau, Jomtien
- Social Welfare Department, Pattaya

- ECPAT International, Bangkok

- Schulen aus Pattaya und Banglamung

Ein Vortrag von Frau Supatcha Suthipon, Direktorin des Bureau of Child Promotion and Protection in Chonburi belegte, dass benachteiligte Kinder von Obdachlosen oder aus zerrütteten Familien besonders gern von Menschenhändlern als Opfer anvisiert würden, da es nicht so schnell auffalle, wenn sie verschwunden seien.

Außerdem könne man sie schneller gefügig

machen

,

da

Drogen

, Prostitution und

Gewalt

aufgrund

der

Lebensweise

ihrer

Eltern

nichts

ungewöhnliches

für

sie

sei

und

sie

sich

schneller

ihrem

Schicksal

ergeben

würden

.



Vertreter der Kinderschutz-Organisation ECPAT International stellten ein System vor, dass si
ch
angeblich
in
anderen
Ländern
schon

bewährt
habe
und
mit
einer
speziellen
Datenbank
arbeitet
, die
allen
beteiligten
Einrichtungen
zugänglich
ist
und in
der
die Kinder von
potentiell
gefährdeten
Familien
zu
ihrem
eigenen
Schutz
registriert
werden
, um
sie
besser
überwachen
zu
können
.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass nur eine bessere Überwachung zum Erfolg führen kö
nne
,
denn
wenn
man erst
warte
bis
die Kinder
verschwunden

seien

,
sei

es

in

der

Regel

zu

spät

,
da

sie

häufig

an

dubiose

Orte

verschleppt

würden

,
wo

man

sie

niemals

wieder

finde

.